

SODI!

Solidaritätsdienst-international e.V.

Grevesmühlener Str. 16

D-13059 Berlin

Tel: 030 / 928 60 47

Fax: 030 / 928 60 03

info@sodi.de; www.sodi.de



Menschen mit Behinderung stärken!



Barrieren überwinden

Im Zentrum für Orthopädie und Rehabilitation (ORC) in Vinh, der Hauptstadt der Provinz Nghe An in Vietnam, bildet sich eine lange Schlange. Unter den wartenden Menschen mit Behinderung ist auch der 8-jährige Son, der mit seiner Mutter den Weg aus einem 150 Kilometer entfernten Bergdorf zurückgelegt hat, um hier erstmals überhaupt einem Facharzt vorgestellt zu werden. Dabei hätte er schon als Kleinkind ärztliche Hilfe und eine regelmäßige Therapie benötigt, damit für ihn trotz seiner Bewegungsstörungen ein selbstbestimmtes Leben möglich wird. Aber die Behandlung von Menschen mit Behinderung konnten bisher nur Fachkräfte des ORC leisten. Sons Familie ist arm und eine Fahrt mit dem Bus teuer. Mutter und Vater rackern von früh bis spät, damit die sechsköpfige Familie das Allernotwendigste zum Leben hat. Son ist ein aufgeweckter Junge, und die Eltern möchten, dass er zur Schule geht. Er braucht eine Therapie, um seinen kleinen Körper zu kräftigen und zu trainieren. Er muss lernen, wie er trotz seiner Behinderung den Alltag bewältigen kann. Die Mutter will wissen, wie sie ihm helfen kann, Barrieren zu überwinden.

Mit Hilfe von SODI sollen nun in den Kreisen Quynh Luu und Tuong Duong für 413 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in einem dreijährigen Programm Betreuungsmöglichkeiten in ihren Gemeinden und Familien geschaffen werden.

Den Teufelskreis von Armut und Behinderung durchbrechen!

Behinderung in Entwicklungsländern verursacht Armut, weil die Betroffenen aus dem sozialen und wirtschaftlichen Leben ausgeschlossen sind. Armut verschärft Behinderung, weil fehlender Zugang zu sauberem Wasser, Mangelernährung u.a. langanhaltende Körperschäden verursachen. In Vietnam betrifft das 5,7 Millionen Menschen. Viele von ihnen sind durch Sauerstoffmangel oder Schadstoffe vor und bei der Geburt erkrankt. Die Langzeitfolgen des von der US-Air Force eingesetzten Entlaubungsmittels Agent Orange verursachen noch heute Behinderungen bei Neugeborenen. Die Menschen in der unmittelbaren Umgebung Betroffener wissen nicht, wie sie helfen können. So bleiben Menschen mit Behinderung bis ins Erwachsenenalter im Teufelskreis von Armut und Behinderung gefangen.

Ein Pilotprojekt mit Ihrer Hilfe

In den Kreisgesundheitszentren von Quynh Luu nahe der Küste sowie des Bergkreises Tuong Duong werden zwei kleine Reha-Zentren mit Behandlungs- und Übungsraum gebaut und mit physiotherapeutischen und Übungsgeräten ausgestattet. Hier werden 413 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung über drei Jahre monatlich eine Woche lang therapiert. Gleichzeitig erhalten sie orthopädische Hilfsmittel. Übungen, vitaminreiche Nahrung und wenn nötig Medikamente sollen ihre Selbsthilfekräfte stärken. Mit einem vom ORC in Vinh organisierten drei-stufigen Trainingsprogramm soll erreicht werden, dass das medizinische Personal der Kreisgesundheitszentren die notwendige Kompetenz erwirbt. Multiplikatoren in den Gemeinden und Dörfern sollen darauf vorbereitet werden, den Familien der Betroffenen auch künftig mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Familien werden in das Trainingsprogramm während der Projektlaufzeit einbezogen. Die Mutter von Son wird lernen, wie sie ihrem Sohn dabei helfen kann, den Alltag aus eigener Kraft zu bewältigen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Damit wird sie Zeit und Kraft dafür gewinnen, die Lebensverhältnisse der Familie insgesamt zu verbessern. Gemeinsam wollen das ORC Vinh und SODI damit ein Beispiel schaffen, wie eine dezentralisierte, auf die Gemeinden und Familien konzentrierte Rehabilitation von Menschen mit Behinderung den Teufelskreis von Armut und Behinderung durchbrechen kann.

41.488 Euro an Spenden sind für dieses vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Pilotprojekt notwendig. **Helfen Sie mit!**

Für 6 Euro kann ein Patient eine Woche lang in einem Reha-Zentrum betreut werden, für 216 Euro - 36 Monate.

SODI-Spendenkonto: 10 20 100 bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00; Kennwort: „Rehabilitation“



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

- engagiert sich für eine solidarische, gerechte und friedliche Welt, in der die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden
- ist gemeinnützig, parteipolitisch unabhängig und weltanschaulich offen
- realisiert in Asien, Afrika und Lateinamerika sowie in Osteuropa nachhaltige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und leistet Nothilfe
- leistet in Deutschland Informations- und Bildungsarbeit über die Ursachen von Armut, Krieg, Gewalt und Umweltzerstörung
- engagiert sich in zivilgesellschaftlichen Netzwerken für eine Globalisierung mit menschlichem Antlitz, für die Entschuldung armer Länder, für die Beseitigung von Landminen, gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz
- gibt vierteljährlich das entwicklungspolitische Informationsbulletin „SODI-Report“ heraus
- finanziert seine Arbeit aus Spenden, öffentlichen Fördermitteln und Mitgliedsbeiträgen
- trägt seit 1994 das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), das Gütesiegel für Spendenwürdigkeit

Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI), Grevesmühlener Straße 16, D-13059 Berlin

Tel: 030 / 928 60 47, Fax: 030 / 928 60 03, Internet: www.sodi.de, info@sodi.de

Spendenkonto: 10 20 100, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00